



Ratsgruppe Göttingen

PP-Ratsgruppe
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Ansprechpartner:
Lisa Balkenhol
0551 / 400-3077

Göttingen, 30.01.2020

Anfrage für die Ratssitzung am 14.02.2020:

Stromsperrn in der Stadt Göttingen

Aufgrund steigender Strompreise fällt es vielen Haushalten schwer, ihre Stromrechnung zu bezahlen, insbesondere Transferleistungsbezieher*innen. Im Hartz-4-Regelsatz von 432 Euro sind für "Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung" 8,87 % enthalten - 38, 32 Euro. Selbst wenn man nun diese Summe ausschließlich für Energie verwendet - und damit für andere Wohnkosten und Wohnungsinstandhaltung nichts übrig bleibt - liegt diese Summe unter den durchschnittlichen monatlichen Stromkosten für einen erwachsenen Menschen.

Transferleistungsbezieher*innen und Geringverdiener*innen gehören somit zu den Personengruppen die real von Stromsperrn bedroht sind, obwohl eine Versorgung mit Strom zu den Grundbedürfnissen unserer Gesellschaft gehört.

Im April 2019 hat die Energieagentur Region Göttingen e. V., zu deren Förderern auch die Stadt Göttingen gehört, erstmals einen "Runden Tisch Energiearmut" gestartet. Hier wurde über den "Stromspar Check" und dessen Verbindung zur Schuldnerberatung beraten. Angesichts ständig steigender Strompreise ist fraglich ob allein mit diesen Maßnahmen das Problem der Diskrepanz zwischen Sozialleistungen und realer Stromkosten gelöst werden kann.

Wir fragen deshalb:

1. Wie viele Haushalte in der Stadt Göttingen waren im Zeitraum 01.01.2018 - 31.12.2019 von Stromsperrn betroffen?
2. Wie viele Haushalte in der Stadt Göttingen waren im Zeitraum 01.01.2018 - 31.12.2019 von Sperrandrohungen betroffen?
3. Wie viele Stromsperrn gab es in den vorgenannten Jahren in den Monaten der Heizperiode Oktober bis April?

4. In welcher Form wird dem Einzelfall und der Verhältnismäßigkeit vor Durchführung einer Stromsperrung von den Energieversorgern in der Stadt Rechnung getragen?
5. Wie verfahren die Energieversorger in der Stadt Göttingen mit von Sperrung bedrohten Haushalten mit Babys und Kleinkindern, insbesondere während der Heizperiode?
6. Wurden im vorgenannten Zeitraum schon Haushalte mit Babys und Kleinkindern gesperrt? Wenn ja, wie viele und für welche Zeiträume?
7. Entstehen Kosten für die Kund*innen für die Aufhebung der Stromsperre? Wenn ja, in welcher Höhe?
8. Welche Voraussetzungen müssen für die Aufhebung der Sperre erfüllt sein?
9. Welche Maßnahmen ergreifen die Energieversorger um solchen Situationen vorzubeugen?
10. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Göttingen im Fachbereich Soziales um Sperren bei ihren Kund*innen vorzubeugen und was für Hilfe bietet sie an, wenn es schon zu einer Sperre gekommen ist?
11. Wie oft und in welcher Form musste im vorgenannten Zeitraum in Bezug auf Stromsperren oder - androhungen Hilfe durch Darlehen für Transferleistungsempfänger geleistet werden?
12. Wie erfolgreich ist der Stromspar-Check der Energieagentur Region Göttingen? Konnte die Anzahl von Stromsperren und Sperrandrohungen damit relevant positiv beeinflusst werden?

